

FEBRUAR 2015

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Jetzt vormerken: die DFV-Höhepunkte 2015

Der Auftritt bei der Weltleitmesse INTERSCHUTZ in Hannover ist einer der Höhepunkte des prall gefüllten Veranstaltungskalenders des Deutschen Feuerwehrverbandes: Sportliche Wettbewerbe, Auftritte bei Messen, Blicke in die Geschichte und in die Zukunft sowie Fachtagungen wechseln sich ab. Hinzu kommen zahlreiche Tagungen in der Facharbeit. Dies sind die Schwerpunkte des Verbandesjahres 2015:

SKIMEISTERSCHAFTEN

Der oberbayerische Alpenort Ruhpolding ist vom 19. bis 22. Februar 2015 Austragungsort der Internationalen offenen 18. Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften des DFV. Auf dem Wettbewerbsprogramm stehen Nachtsprint, Riesentorlauf und Langlauf. Die Teilnehmenden freuen sich über Fans und Schlachtenbummler, die sie anfeuern. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.feuerwehr-skimeisterschaften.info, zu Unterkünften und zur Buchung unter www.ruhpolding.de.

AUSGEZEICHNET

Am 27. Februar 2015 werden bei einer Ehrungsveranstaltung im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland für ihre Verdienste und Leistungen ausgezeichnet. Sie erhalten auf Vorschlag der Landesfeuerwehrverbände das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze, Silber oder Gold (presseoffene Veranstaltung; Teilnahme auf Einladung).

GESCHICHTE

Unter dem Titel »Getrennte Wege – die deutschen Feuerwehren in Ost und West 1945 bis 1990« findet am 14. März 2015 in Fulda das zweite feuerwehrhistorische Fachseminar des DFV statt. Im 25. Jahr der Ereignisse des Mauerfalls und der Wieder-

vereinigung werden ausgehend von einem gemeinsamen Erbe die unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen in den Feuerwehren aufgezeigt. Weitere Informationen folgen auf www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

RETTMOBIL

Die Psychosoziale Notfallversorgung wird in den Mittelpunkt der europäischen Leitmesse für Rettung und Mobilität RETTmobil, die vom 6. bis 8. Mai 2015 in Fulda stattfindet, gestellt. Die Stiftung »Hilfe für Helfer« wird an einem Messestand über die unterschiedlichen Angebote in den Ländern informieren. Am 7. Mai findet das 2. Symposium »Hilfe für Helfer in den Feuerwehren« statt. Mehr Informationen im Internet: www.hilfueherhelfer.de.

INTERSCHUTZ

Vom 8. bis 13. Juni öffnet die weltweit wichtigste Messe für die Rettungs- und Brandschutzbranche in Hannover ihre Tore. Rund 1 300 Unternehmen aus 46 Ländern sind bei der INTERSCHUTZ dabei. Der Deutsche Feuerwehrverband und seine Partner präsentieren sich in Halle 27: www.interschutz.de.



MUSEUMSFEST

»Gemeinsames Erbe – Getrennte Wege – Glückliche Wiedervereinigung« – das Motto der aktuellen Sonderausstellung im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda lässt sich auch auf das Museumsfest am 18./19. Juli 2015 übertragen. Hierzu sind beispielsweise alle »Feuerwehr-Trabis« eingeladen. Auch die Sonderausstellung zum

Mauerfall ist zu besichtigen. Mehr Informationen: www.dfm-fulda.de.

DEUTSCHE JUGENDFEUERWEHR

Montabaur im Westerwald ist Veranstaltungsort für die Delegiertenversammlung und den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr vom 4. bis 6. September 2015. Zur Versammlung reisen Delegierte aus ganz Deutschland an; beim Bundeswettbewerb messen sich die Jugendlichen im sportlichen Vergleich. Informationen: www.jugendfeuerwehr.de.

PARLAMENTARISCHER ABEND

Der 10. Berliner Abend des DFV offeriert einmal mehr eine Plattform für intensive Gespräche zwischen Feuerwehr-Führungskräften und Bundestagsabgeordneten. Die Regierungsfuerwache Berlin-Tiergarten bietet am 9. September 2015 den authentischen Rahmen für die erfolgreiche Veranstaltung. Im Kombipaket mit dem Besuch des Bundesfachkongresses ist auch die Teilnahme am Parlamentarischen Abend enthalten. Informationen folgen auf www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.



BUNDESFACHKONGRESS

Zum fünften Mal bietet der DFV einen Bundesfachkongress an – diesmal am 10. September 2015 im InterCity-Hotel am Hauptbahnhof in Berlin. Geboten werden erneut Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung folgen: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

FORUM

BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) ist als bundesweit größtes Treffen der

Brandschutzerzieher und aller an Brandschutzerziehung und -aufklärung Interessierter in Deutschland etabliert. Am 6. und 7. November 2015 werden in Frankfurt (Main) ein breites Spektrum an Expertenwissen und Antworten auf viele Fragen geboten. Experten, die spannende Beiträge

aus der Praxis, für die Praxis zu bieten haben, können ihre Workshop-Vorschläge per E-Mail an Sindy Papendieck (papendieck@dfv.org) melden. Weitere Informationen zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung, gibt es im Internet unter www.brandschutzaufklaerung.de. (sda)

Bekanntnis zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Auszeichnungen für gleich zwei ehemalige Bundesminister und einen ehemaligen Staatsrat – so viele hochkarätige Gäste konnte DFV-Präsident Kröger bei einem Festakt erstmals gemeinsam begrüßen. Auch als Bekenntnis für ein gutes Miteinander mit den Hilfsorganisationen versteht der DFV-Präsident die Würdigung des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK): Kröger zeichnete Bundesminister a. D. Dr. Rudolf Seiters mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus.

»Wir sind beide 2003 Präsident geworden. Die Feuerwehren wissen, was Sie Ihnen in der langen Zeit davor als Bundestagsabgeordneter, Kanzleramtsminister und Bundesinnenminister verdanken«, erinnerte Kröger bei der Auszeichnung. Insbesondere die Unterstützung des Ehrenamtes habe bei Seiters immer einen hohen Stellenwert gehabt. Der DRK-Präsident entgegnete: »Es gibt viele gute Beispiele der Zusammenarbeit: Etwa die Rettungsaktion an der Riesendinghöhle, wir sind im Projekt INKA ge-

meinsam in der Sicherheitsforschung aktiv und wir sind die Speerspitze des Rettungsdienstes. Das Deutsche Rote Kreuz ist sehr gerne bereit, partnerschaftlich mit den Feuerwehren zusammenzuarbeiten.«

Ebenfalls mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold würdigte Kröger das stetige Engagement der Vorsitzenden des DFV-Beirates, Bundesministerin a. D. Claudia Crawford: »Sie sind unser Zugang zur Spitzenpolitik.« Trotz ihrer Tätigkeit im Ausland nehme sie oft Termine für den DFV in Deutschland wahr, allein im vorigen Jahr vier Mal. »Ich tue das unglaublich gerne, denn das Ehrenamt in der Feuerwehr ist mehr als irgendein Hobby«, sagte Crawford.

Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber bedankte Kröger sich bei dem geschäftsführenden Vorstand der Deutschen Nationalstiftung, Staatsrat a. D. Dirk Reimers. Als Spitzenbeamter der Hamburger Innenbehörde förderte er jahrelang die Feuerwehren. 2013 gab er den Impuls für die Auszeichnung der Jugendfeuerwehren mit dem Deutschen Nationalpreis. »Ich habe mich als Staatsrat immer als Anwalt der Freiwilligen Feuerwehren gesehen«, betonte Reimers. (sö)



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (v. l.) zeichnete Bundesminister a. D. Dr. Rudolf Seiters, Staatsrat a. D. Dirk Reimers und Bundesministerin a. D. Claudia Crawford mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz aus.

(Foto: S. Jacobs)

Standardisierte MPU für jüngere Feuerwehr-Lkw-Fahrer abgewendet

Die gemeinsamen Bemühungen des Deutschen Feuerwehrverbandes mit seinen Landesfeuerwehrverbänden waren erfolgreich: Die Planungen, dass auch bei Erteilung einer Fahrerlaubnis für das Führen von Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr (der so genannte Feuerwehr-Führerschein) für Ein-

satzfahrten und angeordnete Übungsfahrten bereits vor Erreichen des allgemeinen Mindestalters bei der Klasse C (18 Jahre statt 21 Jahre) bzw. bei der Klasse D (21 Jahre statt 23 Jahre) ein medizinisch-psychologisches Gutachten (MPU) zwingend vorgeschrieben werden soll, sind vom Tisch.

Ein Automatismus zum vorherigen Nachweis der erforderlichen körperlichen und geistigen Eignung durch Vorlage eines medizinisch-psychologischen Gutachtens besteht nicht. Möglich ist dagegen zur Klärung von Eignungszweifeln im Einzelfall die Anordnung zur Beibringung eines medizinisch-psychologischen Gutachtens.

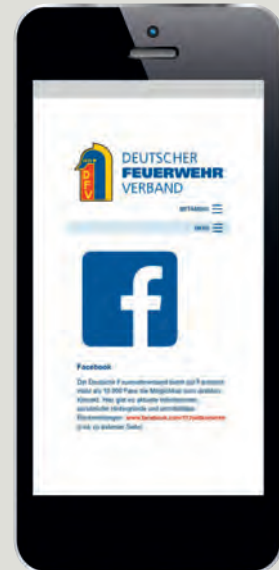
Der Bundesrat hat die entsprechende Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung beschlossen. Sie trat am 1. Januar 2015 in Kraft. (sda)

DFV-Webseite jetzt auch für Smartphones optimiert

Vom großen Computerbildschirm bis zum kleinen Smartphone-Display stufenlos optimiert – die Internetseite www.feuerwehrverband.de ist nun im »Responsive Design« erreichbar. »Die Darstellung wurde so angepasst, dass sie für alle Besucher übersichtlich ist – unabhängig davon, von welchem Gerät aus sie unsere Seite besuchen«, erläutert DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann den Hintergrund. Der DFV hat seinen Internetauftritt damit dem Nutzerverhalten angepasst: 6,5 % der Seitenbesucher kommen mittlerweile über ein Smartphone, 8,5 % über einen Tablet-Computer. Nur noch 75 % der User nutzen einen Desktop-Rechner. Noch vor zwei Jahren wählten weniger als zehn Prozent der Besucher die DFV-Seite über eine mobile Lösung an; vor vier Jahren waren es gar nur 1,5 Prozent.

Außer dieser smarten Lösung gibt es weitere technische Neuerungen auf der DFV-Internetseite: »Die einzelnen Unterseiten können nun auf Facebook mit einem »Gefällt mir« versehen oder auf Twitter geteilt werden – und zwar datenschutzrechtlich sicher mit einem Zwei-Klick-Verfahren«, berichtet Ackermann.

Die Seitenstruktur des Internetauftritts wurde verschlankt, viel genutzte oder gesuchte Seiten wie Rahmenverträge oder Auszeichnungen prominenter platziert. Kampagnen und Projektmaterialien sind als »Schwerpunkte« gesammelt. Der DFV-Auftritt ist nun einheitlich über die URL www.feuerwehrverband.de zu erreichen. Durchgeführt wurde die Online-Realisation des Relaunches durch die eobiont GmbH in Berlin. (sda)



Feuerwehrhistorisches Fachseminar in Fulda

Unter dem Titel »Getrennte Wege – die deutschen Feuerwehren in Ost und West 1945 bis 1990« findet am 14. März 2015 (9 bis 16 Uhr) in Fulda das zweite feuerwehrhistorische Fachseminar des Deutschen Feuerwehrverbandes statt. Im 25. Jahr der Ereignisse des Mauerfalls und der Wiedervereinigung werden, ausgehend von einem gemeinsamen Erbe, die unterschiedlichen Entwicklungsrichtungen in den Feuerwehren aufgezeigt. Das Fachseminar soll allen Interessierten Informationen und Wissen vermitteln. Angesprochen werden Feuerwehrhistoriker und Chronisten, aber auch Führungskräfte aller Altersklassen.

Im Mittelpunkt steht aus aktuellem Anlass – dem Mauerfall und der deutschen Wiedervereinigung – die Zeit, in der die deutschen Feuerwehren getrennte Wege gehen mussten. Gegenüberstellungen und Vergleiche werden erstmalig direkt vorgenommen. »Die Referenten stellen jeweils aus ihrer Sicht Fakten, Hintergründe und Zusammenhänge dar und eröffnen damit Einblicke, die es in dieser Form noch nie in so konzentrierter Form gegeben hat«, wirbt Siegfried Bossack, Vorsitzender des Arbeitskreises Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des DFV, der das Seminar in der Feuerwache Fulda durchführt.

Fahrzeuge und Ausrüstung in Ost und West stellt die aktuelle Sonderausstellung »Gemeinsames Erbe – Getrennte Wege – Glückliche Wiedervereinigung« gegenüber.
(Foto: S. Darmstädter)



Dafür wurden spezielle Themen ausgewählt, die eine Vielzahl von Interessenten ansprechen dürften: Feuerwehrtechnik und Fahrzeugentwicklungen, Auszeichnungskulturen und Jugendarbeit. Zeitzeugenberichte bringen noch mehr Vielfalt ins Spiel. »Die Teilnehmer werden erstaunt sein, wie trotz des gleichen Anspruchs unter unterschiedlichen politischen Systemen viele Gemeinsamkeiten bestanden, aber auch welche teils gravierenden Unterschiede es gegeben hat«, berichtet der Geschichtsexperte.

Das perfekte Rahmenprogramm für die Veranstaltung bietet das Deutsche Feuer-

wehr-Museum mit seinen aktuellen Sonderausstellungen zum Thema. Hier werden Fahrzeuge und Sachgegenstände anschaulich und direkt gegenübergestellt (siehe Foto oben).

Den Teilnehmenden werden Auszüge aus den Fachvorträgen für die eigene Verwendung zur Verfügung gestellt. »Uns ist es wichtig, dass aus diesen Informationen Wissen entnommen wird – damit wir dem Anspruch, dass aus der Geschichte gelernt werden kann, gerecht werden«, erklären die Organisatoren. Weitere Informationen folgen im Internet auf www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html. (sda)

2. SYMPOSIUM »HILFE FÜR HELFER«

Parallel zur Leitmesse für Rettung und Mobilität RETTmobil findet am Donnerstag, 7. Mai 2015, in Fulda das 2. Symposium »Hilfe für Helfer in den Feuerwehren« als Tagesveranstaltung statt. Im Mittelpunkt steht die Psychosoziale Notfallversorgung. Nach dem Erfolg der ersten Veranstaltung hatte sich die Stiftung »Hilfe für Helfer« entschlossen, erneut ein Angebot für alle Interessierten anzubieten. Die Anzahl der Teilnehmerplätze wird begrenzt sein. Informationen folgen im Internet unter www.hilfuefuerhelfer.de. (sda)

STUDIENANGEBOTE IN SACHEN SICHERHEIT

In seiner »Schriftenreihe Sicherheit« hat das Forschungsforum Öffentliche Sicherheit den Studienführer »Sicherheit studieren. Studienangebote in Deutschland« veröffentlicht. Erstmals gibt die Broschüre auf 109 Seiten und mit mehr als 80 vorgestellten Angeboten eine Orientierung zu Studienmöglichkeiten rund um das Themenfeld »Sicherheit« und unterstützt damit das Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Umsetzung des Sicherheitsforschungsprogramms. Informationen: www.schriftenreihe-sicherheit.de. (sda)

EBD MIT NEUER WEBSEITE

Die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) ist mit einem neuen Internet-Auftritt auf www.netzwerk-ebd.de online. Optisch klar und transparent, bietet das neue Design jetzt direkteren Zugriff auf die Themen, Termine und Nachrichten, die den Verein und seine 238 Mitgliedsorganisationen europapolitisch bewegen. Die Suchfunktion und Kommentierungen sind einfacher geworden, ebenso wie das Teilen von Inhalten in sozialen Medien wie Facebook und Twitter – die Seite ist somit nicht nur übersichtlicher, sondern auch interaktiver und dynamischer geworden. (sda)

Lithium-Solarstromspeicher: Merkblatt für Einsatzkräfte

Eine Expertenkommission mit Fachleuten aus sieben Organisationen (darunter der Deutsche Feuerwehrverband) hat ein dem aktuellen Stand der Technik entsprechendes Merkblatt für den Einsatz an stationären Lithium-Solarstromspeichern herausgegeben.

Mit einem Solarstromspeicher steht der Strom der eigenen Photovoltaik-Anlagen rund um die Uhr zur Verfügung. In Deutschland sind bereits um die 15 000 dezentrale Solarstromspeicher installiert. »Ein Gutteil der verkauften Systeme verwendet klassische Batterien auf Bleibasis, wie sie bereits seit mehr als 100 Jahren in verschiedenen Bereichen angewendet werden. Wachsende Bedeutung erlangen die relativ neuartigen Lithiumspeicher. Wie alle Speichertechnologien namhafter Hersteller sind diese Systeme durch mehrere Sicherheitseinrichtungen geschützt und können über ihre gesamte Lebensdauer sicher und problemlos betrieben werden«, erläutert der Bundesverband Solarwirtschaft e. V. in seiner Pressemitteilung.

Für die Einsatzkräfte der Feuerwehren stellen neueingeführte Technologien in der Regel neue Herausforderungen dar, weil noch kein Erfahrungswissen vorliegt. Die 16-seitige Broschüre, die jetzt veröffentlicht wurde, bietet einen Überblick verschiedener Batteriesysteme und informiert unter anderem über Aufbau und Funktion der Systeme, über deren Integration in das elektrische Hausnetz sowie über erforderliche Maßnahmen beim Einsatz. In Kürze wird eine ergänzende Einsatzkarte erscheinen. Das frei verfügbare Merkblatt richtet sich



Das »Merkblatt für Einsatzkräfte – Einsatz an stationären Lithium-Solarstromspeichern – Hinweise für die Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung« kann im Internet unter <http://bsw.li/1u5Yqz5> kostenlos heruntergeladen werden. (Grafik: BSW)

in erster Linie an Einsatzkräfte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk.

An der Erstellung des Merkblattes waren beteiligt: Bundesverband Solarwirtschaft, Bergische Universität Wuppertal, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e. V., Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V., Deutscher Feuerwehrverband. (sda)

Girls'Day – offene Türen bei vielen Feuerwehren

Jetzt den Termin vormerken: Am 23. April 2015 ist der diesjährige Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag. Viele Feuerwehren öffnen alljährlich ihre Türen für Schülerinnen ab der fünften Klasse, um ihre Ausbildungswege, Technik und Berufsbild vorzustellen. Angebote hierzu können unter www.girls-day.de eingetragen werden. »Für Schülerinnen bietet der jährliche Girls'Day die Chance, sich ganz konkret über handwerklich-technische und IT-Berufe sowie über

naturwissenschaftlich-technische Studiengänge und Karrieren zu informieren und im persönlichen Kontakt mögliche Vorbehalte abzubauen«, informieren die Veranstalter. Mehr als ein Viertel der Betriebe, die sich häufiger am Girls'Day beteiligten, erhielten Bewerbungen ehemaliger Teilnehmerinnen. Ein Film zeigt unter www.girls-day.de/Header/Erklaerfilm in eingängigen Bildern, warum es sinnvoll ist, am Girls'Day teilzunehmen. (sda)